

## Versammlungskalender

Februar		
26.	Herford	Jahreshauptversammlung
März		
4.	Halberstadt	Jahreshauptversammlung
16.	Berlin	Versammlung (Gehilfenverein)

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

noch mit der Hitler-Spende im Rückstand sind. Ein hiesiger Uhrmacher wurde zu 20 RM Geldstrafe verurteilt wegen unberechtigter Führung des Meistertitels. Es ist eine großzügige Gemeinschaftsreklame für Uhren über das ganze Reich organisiert. Zur Deckung der Kosten wird von den Uhrmachern eine einprozentige Abgabe auf alle Uhrenrechnungen erhoben. Infolge höherer Ausgaben durch die Mitgliedschaft zur Kreishandwerkerschaft wurde der Quartalsbeitrag auf 6,50 RM, für Stubenarbeiter auf 4,50 RM für die hiesigen Mitglieder erhöht. Die auswärtigen Mitglieder zahlen dagegen 5,30 RM bzw. 3,30 RM, da sie die Beiträge zur Kreishandwerkerschaft in ihrem Heimatort abführen müssen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der neue Haushaltplan wurde einstimmig gebilligt. Als Revisoren wurden die Kollegen Pinnig und Birkenfeldt bestimmt. Der Obermeister berichtete über die im Januar in Altona stattgefundene Sitzung der Sterbekasse. Das Sterbegeld wird auch für 1934 in Höhe von 325 RM für jeden Sterbefall gezahlt. Da die jüngeren Kollegen nur sehr zögernd der Sterbekasse beitreten, ist beschlossen, bis zum 1. Juli d. J. bei Neuaufnahmen auf das sonst ziemlich hohe Eintrittsgeld zu verzichten, soweit die Eintretenden oder deren Frauen das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es ist somit für jüngere Kollegen eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, in eine Sterbekasse einzutreten, die außerordentlich vorteilhaft ist. Die Beiträge betragen je Sterbefall 0,50 RM für das Mitglied. Aus Kiel gehören 74 Kollegen mit ihren Ehefrauen der Kasse an. Als Vertrauensmann für die Innungsmitglieder bei Insolvenzen stellte sich der vom Zentralverband bestellte Prokurist Herr Karl Blank (Kiel, Hamburger Chaussee 100) der Versammlung vor. Er ist bei Zahlungsschwierigkeiten vor Verhandlungen mit den Gläubigern stets zu Rate zu ziehen, um möglichst einen außergerichtlichen Vergleich, der hohe Kosten spart, zu erreichen. Zum Schluß berichtete Kollege Klönz über den hier neu gegründeten Gehilfenverein sowie über dessen Bestrebungen. (VII/756) Witthohn, Schriftführer.

**Naumburg.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Jahreshauptversammlung am 22. Januar. Die Versammlung war äußerst zahlreich besucht. Dem Jahresbericht ist als Wichtigstes zu entnehmen: Der Mitgliederbestand betrug 64. Zum 50-jährigen Geschäftsjubiläum konnten wir im Berichtsjahr Herrn Kollegen Hermann

... und die Notwendigkeit einer Kranken- und Lebensversicherung bei der Versicherungsbank der sächsischen Gewerkekammern. (VII/761) R. Otto, Schriftführer.

**Reutlingen.** (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Versammlung am 28. Januar. Die Aufgabe der Versammlung war die Errichtung einer Pflichtinnung im Handwerkskammerbezirk Reutlingen, mit Ausnahme der Oberämter Nürtingen und Urach. Die Einzeichnungsliste ergab, daß 97 Anwesende sich für die Pflichtinnung eingetragen haben, in die Gegenliste hatte sich niemand eingetragen, somit wurde die Errichtung einer Pflichtinnung einstimmig beschlossen. An Hand der allgemeinen Satzungen für Pflichtinnungen wurden einige wesentliche Änderungen vorgenommen; die Satzungen selbst sollen im Einverständnis der Versammlung durch die Herren Lachenmann sen., Depperich und Binnig (Reutlingen) festgelegt werden. Der Sitz der Pflichtinnung soll Reutlingen sein (Sitz der Handwerkskammer). Der Beitrag für die Pflichtinnung für Mitglieder ohne Gehilfen und ohne Lehrlinge soll 6 RM, und mit Gehilfen oder Lehrlingen 8 RM je Jahr betragen, jedes Mitglied ist verpflichtet, dem Landesverband

und dem Zentralverband Deutscher Uhrmacher anzugehören. Der Beitrag beträgt für den Landesverband 3 RM und für den Zentralverband 6 RM je Jahr. Der Beitrag ist vierteljährlich an den Kassierer abzuführen. An Ordnungsstrafen wurden festgelegt für Nichtannahme eines Amtes 100 RM, unentschuldigtes Fehlen bei der Frühjahrs- und Herbstversammlung 5 RM. Der Vorstand soll außer dem Obermeister aus weiteren acht Mitgliedern bestehen. Zum Obermeister wurde, nachdem der seitherige Vorstand des Uhrmacher-Bezirksvereins Schwarzwald, Kollege Lachenmann, gebeten hatte, von einer Wahl seinerseits Abstand zu nehmen, durch Zuruf sein Sohn, Kollege Eugen Lachenmann jun. (Reutlingen), einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Die Innung wird in fünf Untergruppen eingeteilt, deren Vorsitzender jeweils dem Vorstand angehören soll. Somit gehören dem Ausschuß an: Für die Untergruppe Reutlingen Koll. Lachenmannsen. (Reutlingen), für Untergruppe Ebingen Koll. Koll. Maier (Ebingen), für die Untergruppe Rottweil Koll. Hubrich (Rottweil), für Untergruppe Freudenstadt Koll. Frick jun. (Freudenstadt) und für die Untergruppe Nagold Koll. Heuser (Nagold). Als weitere Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt: Als Kassierer Koll. Rall (Pfullingen), als Schriftführer Koll. W. Binnig (Reutlingen) und als Beisitzer Herr Friedrich Depperich (Reutlingen).

Die erste Pflichtversammlung der Zwangsinning fand nachmittags statt. Der Landesverbandsvorsitzende, Koll. Möhrle (Stuttgart), gedachte in ehrenden Worten unseres seitherigen Vorsitzenden im Bezirksverein, Koll. Lachenmannsen. Koll. Lachenmannsen. wurde zum Ehrenobermeister der Innung ernannt. Koll. Möhrle begrüßte den neuen Obermeister. Die von dem Bezirksverein übernommene Kasse, die von den Herren Heuser, Nagold und Haas (Schramberg) geprüft wurde, wird mit 576,53 RM der Pflichtinnung übergeben, wofür der Vorsitzende dem seitherigen Kassierer Sauer für seine pflichtgetreue Verwaltung herzlich dankt. Herr Koll. Pfau (Lauterbach) berichtet von Schwarzarbeit und wildem Handel von Uhren und fragt an, was dagegen von seiten der Innung geschehen wird, worauf ihm Herr Lachenmann sen. entsprechenden Bescheid gab. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Preislisten überholt und etwas ausführlicher gestaltet werden sollen.

Um 4<sup>1/4</sup> Uhr kommt der Obermeister zum Schluß, bittet noch einmal, daß in Zukunft die Versammlungen gut besucht werden sollen, und verspricht, dieselben in Zukunft recht anregend zu gestalten. (VII/764) Binnig, Schriftführer.

**Rheinpfalz.** (Gaufachgruppe.) Tagung am 28. Januar in Kaiserslautern. Da eine Neuwahl nicht stattfindet, wurde von Gewerberat Rehn der Tätigkeitsbericht über das Jahr 1933 erstattet. Im Kalenderjahr sind in den örtlichen Vereinigungen vier Pflichtversammlungen abzuhalten, denen alle Mitglieder beizuwohnen haben. Die Pflichtversammlungen werden wie folgt verteilt: Im Januar und Juli je eine Versammlung der Gaufachgruppe, im April und Oktober je eine Versammlung der Ortsgruppe. Weiter halten die Ortsgruppen monatliche Versammlungen ab, um sich kennen und verstehen zu lernen. In den Versammlungen im ersten Monat des jeweiligen Quartals sind folgende Beiträge zu erheben: Für Uhrmacher je Vierteljahr: Zentralverband und Landesverband 2 RM, Kreisverband 1 RM, zusammen 3 RM; für Goldschmiede: Reichsverband 3 RM, Kreisverband 1 RM, zusammen 4 RM (ferner ein einmaliger jährlicher Betrag von 2 RM für die Sterbekasse). Dazu kommen noch für diese beiden Gruppen die Beiträge für den Innungsausschuß mit monatlich 20 bis 30 Pf. je nach Kreis und für die Ortsgruppe monatlich 10 bis 20 Pf. Alle Beiträge werden im voraus erhoben, säumige Zahler sind dem Innungsausschuß zu melden, ebenso interessenlose Mitglieder. Sterbemeldungen waren bis Mitte Februar einzureichen. Die Gesellen, Angestellten und Lehrlinge (einschließlich der im Geschäft beschäftigten Söhne und Töchter) sind im Ortsgruppengebiet namentlich zu erfassen und der Geschäftsstelle in Landau zu melden. Es handelt sich hier um die Bildung der Gesellschaft. Alle diese sind der GHG, also der Deutschen Arbeitsfront, zuzuführen. Diese Richtlinien gelten für den Bereich der Rheinpfalz.

Der heutige Stand der Innung beträgt 152 Mitglieder, dürfte aber nach Errichtung der Pflichtinnung auf 240 kommen. Die Deutsche Edelstein-Gesellschaft, vormals Hermann Wild AG., in Idar verschiebt zur Zeit an deutsche Juweliere Besuchsanzeigen über den Besuch ihres Vertreters und wirbt für ihren Schmuck unter der Bezeichnung „Degid“. Diese Edelstein-Gesellschaft gehört zum J.-G.-Farben-Konzern. Wir überlassen es den deutschen Berufskollegen, wie sie darüber denken. Wir konnten erreichen,

## Deutsch die Saar!